
Mein Laden



„Es kann gar nicht knallig genug sein“

Susanne Wölfel schneidert
farbenfrohe Röcke und Kleider

Susanne Wölfel mag es bunt. Sehr bunt. Ihr kleiner Atelierladen in Nandlstadt ist genauso farbenfroh wie die Mode, die sie dort schneidert: die Wände orangefarben, die Vorhänge türkis-weiß gepunktet. An einer Kleiderstange hängen Röcke in allen Mustern und Farben: schwarz mit türkis-pinkfarbener Großstadt-Silhouette, grüner Cord mit bunten Blättern, Kinderröcke, über die eine gehäkelte Maus hüpfte. Auf dem Sofa dösen ihr Hund und ihre Katze friedlich nebeneinander. 2008 begann Susanne Wölfel, ihre handgenähten Stücke unter dem Label „Apronella“ zu verkaufen – auch über das Internet.

Oberteile bekommt man bei Susanne Wölfel nicht. Die 36-Jährige hat sich auf Röcke, Kleider und Schürzen spezialisiert. Zu ihrem Bedauern stoßen die Schürzen auf wenig Interesse: „Die meisten Frauen trauen sich nicht, so etwas zu tragen.“ Am besten verkaufen sich die dezentere Röcke. Für sie selbst kann es gar nicht knallig genug sein: „Ich find's toll, wenn sich die Leute auf der Straße nach mir umschauen und denken, huh, was hat die denn an?“

Die gelernte Werbekauffrau ist Autodidaktin. „Das Schneidern hat mir meine Mutter beigebracht“, erzählt sie. Anfangs nähte sie nur für den Eigenbedarf. Als sie mehrmals auf ihre Röcke angesprochen wurde, beschloss sie, die bunten Stücke auch zu verkaufen. Hauptberuflich arbeitet Susanne Wölfel für ein Informationsportal für Behinderte. Jede freie Minute verbringt sie jedoch in ihrem Atelier. Leben kann sie davon bislang nicht. Das liegt wohl auch daran, dass die Hemmschwelle, in ihren kleinen Laden zu kommen, recht hoch ist. „Die Leute fühlen sich meistens gleich verpflichtet, etwas zu kaufen. Dabei können sie auch gerne nur zum Schauen vorbeikommen“, sagt Wölfel.

Bei „Apronella“ ist jedes Stück ein handgefertigtes Unikat. Susanne Wölfel erfüllt auch ganz individuelle Wünsche. Wer mag, kann sich Farben, Formen und Stoffe aussuchen und einen maßgeschneiderten Rock anfertigen lassen. Das gefällt Wölfel sogar besonders gut: „Ich finde das cool, wenn man Ideen für ein Teil interaktiv entwickelt, das ist sehr inspirierend.“

Für die nahe Zukunft hat Susanne Wölfel schon wieder eine neue Idee: „Mein Mann hat sich beschwert, dass bei meiner Mode nichts für ihn dabei ist. Deshalb plane ich jetzt eine Männerkollektion.“ Von den Röcken will sie aber auch in diesem Fall nicht lassen – Herrenkilts sollen es werden. „Ich habe schon Kontakte zur Wiener Schwulenszene geknüpft. Das sind wahrscheinlich die Einzigen, die so etwas tragen würden – außer meinem Mann.“

Nora Ernst